

Regeländerungen 2024/25



Hier eine Zusammenfassung der wichtigen Punkte der Regeländerungen für die neue Saison 24/25:

Präzisierungen

Schienbeinschoner

Für die Schienbeinschoner ist der Spieler eigenverantwortlich.

Wir prüfen nur, ob er welche anhat.

Die Art interessiert uns nicht, selbst wenn es nur ein Bierdeckel ist.

Auswechslung

Die Auswechslung kann durch den Schiedsrichter noch bis zur Spielfortsetzung wieder rückgängig gemacht werden (Fall Dortmund)

Regel 12 – Verwarnung bei Handspiel

Ein unabsichtliches Handspiel mit Körpervergrößerung, wodurch ein Tor verhindert werden soll und zu einem Strafstoß führt ist nur mit einer Verwarnung (Gelb) zu bestrafen.

Es gilt hier der gleiche Grundsatz wie für Vergehen (Fouls), bei denen der Spieler versucht, den Ball zu spielen.

Regel 14 - Strafstoß

Vergehen beim Strafstoß durch Mitspieler werden nur noch dann bestraft, wenn sie Einfluss auf die Ausführung oder die Wirkung haben.

Vergehen durch Mitspieler sind insbesondere bei Spielen ohne neutrale Schiedsrichterassistenten schwierig auszumachen und zu regeln. Würde die Regel 14 strikt angewandt, müssten die meisten Strafstöße wiederholt werden. Da aber Vergehen von Mitspielern den Ausgang eines Strafstoßes nur selten beeinflussen (nur wenn der Ball ins Spiel zurückspringt), sollte dafür der gleiche Grundsatz gelten wie für Vergehen des Torhüters, d. h., sie werden nur geahndet, wenn sie die Auswirkung des Strafstoßes beeinflussen.

Vergehen Mitspieler des Schützen,	Ball im Tor	Theoretisch möglich	Ball nicht im Tor
Beeinträchtigung:	Wiederholung des Strafstoßes		Indirekter Freistoß
Keine Beeinträchtigung:	Tor		keine Wiederholung

Vergehen Mitspieler des Torhüters	Ball im Tor	Ball nicht im Tor
Beeinträchtigung:	Tor	Wiederholung des Strafstoßes
Keine Beeinträchtigung:	Tor	keine Wiederholung

Aktuelle Zehn Minuten Zeitstrafe - Rückkehr ins Spiel

Ein Spieler, der eine Zeitstrafe bekommen hat, kann nur noch in einer Spielunterbrechung mit Zustimmung des SR ins Spiel zurückkommen.

Es könnte also auch passieren, dass die Zeitstrafe sich mehrere Minuten verlängert, wenn das Spiel nicht unterbrochen wird.

Stopp Konzept des DFB

Anstelle der bisherigen Eskalationskette tritt nun das Stopp-Konzept in Kraft.

Der Kreisfußballausschuss wird dazu die Vereine informieren.

Die Details auch mit Beispielen folgen auf den nächsten Seiten.



DFB - STOPP - KONZEPT

Gültig ab 01.07.2024

Das DFB-STOPP-KONZEPT ist ein durch das IFAB zur Pilotierung herausgegebenes Konzept. Grundlage hierfür war das STOPP-KONZEPT des Württembergischen Fußballverbandes an dem das IFAB Änderungen vorgenommen hat und es nun zusammen mit dem DFB zur Pilotierung ausgeschrieben hat. Der DFB ist hierbei Initiator und Teilnehmer zugleich.

Umsetzung

Es ist eine einheitliche, deutschlandweite Umsetzung geplant. Sie erstreckt sich auf alle Spielklassen des jeweiligen Landesverbands.

Ziel

1. Reduzierung von Gewaltvorfällen und Spielabbrüchen
2. Unterbrechung von Eskalationsphasen
3. Beruhigung aller Teilnehmer

Einsatzgebiet

- a. Bei sich anbahnenden Eskalationen
- b. Bei Unsportlichkeiten und Tätlichkeiten die zur Eskalation führen können
- c. Bei Rudelbildung
- d. Bei massiven verbalen Anfeindungen von außen
- e. Bei heftigen Auseinandersetzungen, die die Sicherheit der der Akteure gefährden

Ablauf

Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel. Der Schiedsrichter gibt ein Zeichen, in dem Fall ein Kreuzen der Arme über den Kopf, und zeigt dann mit beiden Armen waagrecht jeweils in die zwei Strafräume. Wird das STOPP-KONZEPT wegen äußerer Einflüsse angewandt, wenn z. B. von Zuschauern Ausschreitungen ausgehen, dann schickt der Schiedsrichter die Teams nicht in ihre jeweiligen Strafräume; hierzu entfällt das Zeigen auf die Strafräume. Dies ist nur der Fall, wenn es um eine Eskalation unter den am Spiel Beteiligten handelt.

Nachdem beide Mannschaften in ihren Strafräumen sind, bittet der Schiedsrichter die Spielführer beider Teams, bei Jugend- und Junioren-Mannschaften die Trainer zu ihm in den Mittelkreis zu kommen. Alle anderen Teamoffiziellen und Auswechselspieler bleiben in der jeweiligen Technischen Zone oder an der Bank. Bei Verstoß erfolgt eine Verwarnung.

Länge der Unterbrechung

Diese bestimmt der Schiedsrichter je nach den Erfordernissen.

Weitere Rahmenbedingungen

Maximal zwei Beruhigungspausen je Spiel sind möglich. Bei jeder weiteren erforderlichen Unterbrechung wird das Spiel abgebrochen. Eine Meldung der Beruhigungspausen muss immer verfasst werden.

Ausgenommen davon sind Vorgänge, die einen sofortigen Spielabbruch nach sich ziehen. Diese Fälle bleiben hiervon unberührt.

Stand 24.05.2024 L.W.

WANN WENDEN WIR DAS KONZEPT AN?

- Bei sich anbahnender Eskalation
- Unsportlichkeiten und Tätlichkeiten, die zur Eskalation führen können
- Rudelbildungen
- Massive verbale Anfeindungen von außen
- „[...] heftige Auseinandersetzungen, die die Sicherheit der Spieler und Spieloffiziellen gefährden.“ (Zitat IFAB)

WAS PASSIERT?

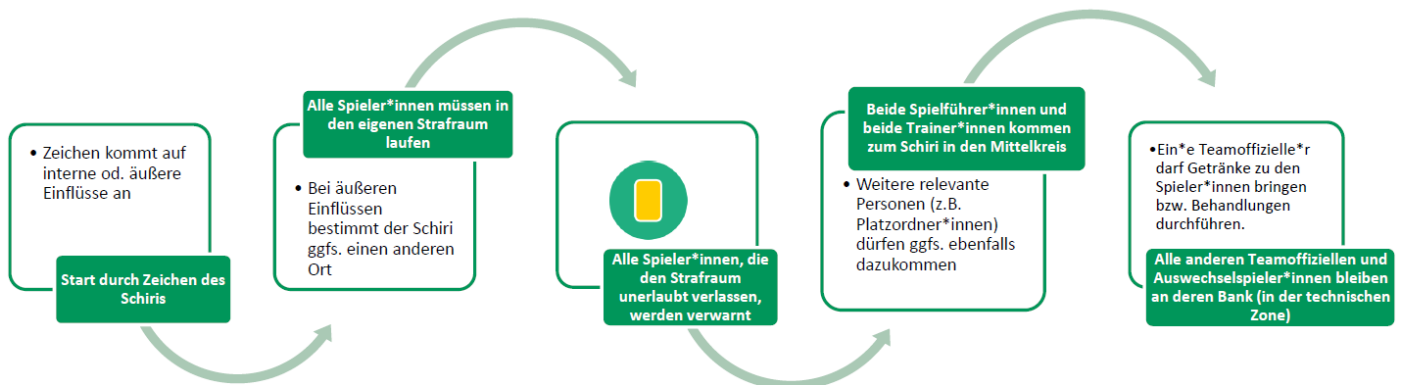
Unterbrechung des Spiels

Schiri gibt neues Zeichen (vgl. Abb. 1 & anschl. 2)

Bei Einflüssen von außen nur Zeichen 1



WAS PASSIERT WÄHREND DER BERUHIGUNGSPAUSE?



WAS PASSIERT IM ANSTOSSKREIS?

Schiri erklärt den Anwesenden, warum die Beruhigungspause angewendet wurde, was die nächsten Schritte sind und wie lang unterbrochen wird

- Länge der Unterbrechung legt Schiri fest
 - Aspekte hierfür:
 - Intensität und Umfang des Auslösers für die Anwendung des DFB-STOPP-Konzepts
 - Verhalten nach Beginn der Beruhigungspause
 - Witterung (z.B. kaltes Wetter, Regen vs. Sonnenschein)

Schiri bittet Anwesende auf ihre Spieler*innen / Teamoffiziellen / Zuschauer*innen beruhigend einzuwirken

Nach Besserung der Lage werden Spielführer*innen, Trainer*innen und ggfs. Platzordner*innen wieder in den Mittelkreis gerufen und die Fortsetzung des Spiels angekündigt, sodass sich alle bereit machen können.

- Ein Aufwärmen ist möglich

WEITERE RAHMENBEDINGUNGEN

- Maximal 2 Beruhigungspausen je Spiel
- Bei einer weiteren erforderlichen Unterbrechung wird das Spiel abgebrochen
- Eine Meldung zum Ablauf der Beruhigungspause muss immer verfasst werden

Vorgänge, die einen sofortigen Spielabbruch nach sich ziehen, bleiben hiervon unberührt!

ANWENDUNGSBEISPIELE



Spieler*innen / AW-Spieler*innen /
Teamoffizielle



Schiri

In der 65. Spielminute ahndet der Schiri erneut ein klares Foulspiel. Der foulende Spieler reklamierte alleine, aber sehr intensiv und laut gegen die Entscheidung und geht dabei mit ausgebreiteten Armen auf den Schiri zu.



Verwarnung des Spielers, keine DFB-STOPP-Anwendung

Spieler / AW-Spieler /
Mannschaftsverantwortliche



Schiri

In der 70. Spielminute ahndet der Schiri erneut ein klares Foulspiel. Es bauen sich jetzt mehrere Spieler der Mannschaft, die zuvor bereits mehrfach reklamiert hatte, vor dem Schiri auf und drängen ihn zurück.



Anwendung des DFB-STOPP-Konzeptes

Heimmannschaft



Gastmannschaft

In der 50. Minute grätscht der bereits verwarnte Verteidiger rücksichtslos an der Außenlinie in seinen Gegenspieler hinein und foulst diesen. Trotz kurzem Geschrei ist direkt klar, dass der Schiri das Vergehen angemessen ahndet und die Situation beruhigt sich direkt wieder.



Gelb/Rot, keine DFB-STOPP-Anwendung

Heimmannschaft



Gastmannschaft

In der 60. Minute grätscht der Flügelspieler an der Außenlinie vor den Trainerbänken in seinen Gegenspieler hinein und foulst diesen. Sofort springen beide Bänke auf, Spieler von Heim und Gast drohen sich gegenseitig verbal in einem Rudel, ohne dass es zu Übergriffen kommt. Der Schiri versucht die Situation zu beruhigen, was jedoch keine Wirkung zeigt.



Anwendung des DFB-STOPP-Konzeptes

Zuschauer



Schiri

Nach einem erneuten Foulpfeiff schreien nun mehrere Zuschauer*innen aggressiv und lautstark in das Spielfeld rein und beleidigen den Schiri mit Aussagen wie „Was pfeift das Arschloch jetzt wieder?“.



Anwendung des DFB-STOPP-Konzeptes

Zuschauer



Spieler*innen / AW-Spieler*innen /
Teamoffizielle

Zwischen dem Spieler und den Zuschauer*innen entsteht eine verbale Konfrontation. Diese kann durch Ordner und den Schiri zunächst beruhigt werden. Als der Schiri wieder anpfeifen möchte, gehen die Konfrontationen wieder los.



Anwendung des DFB-STOPP-Konzeptes